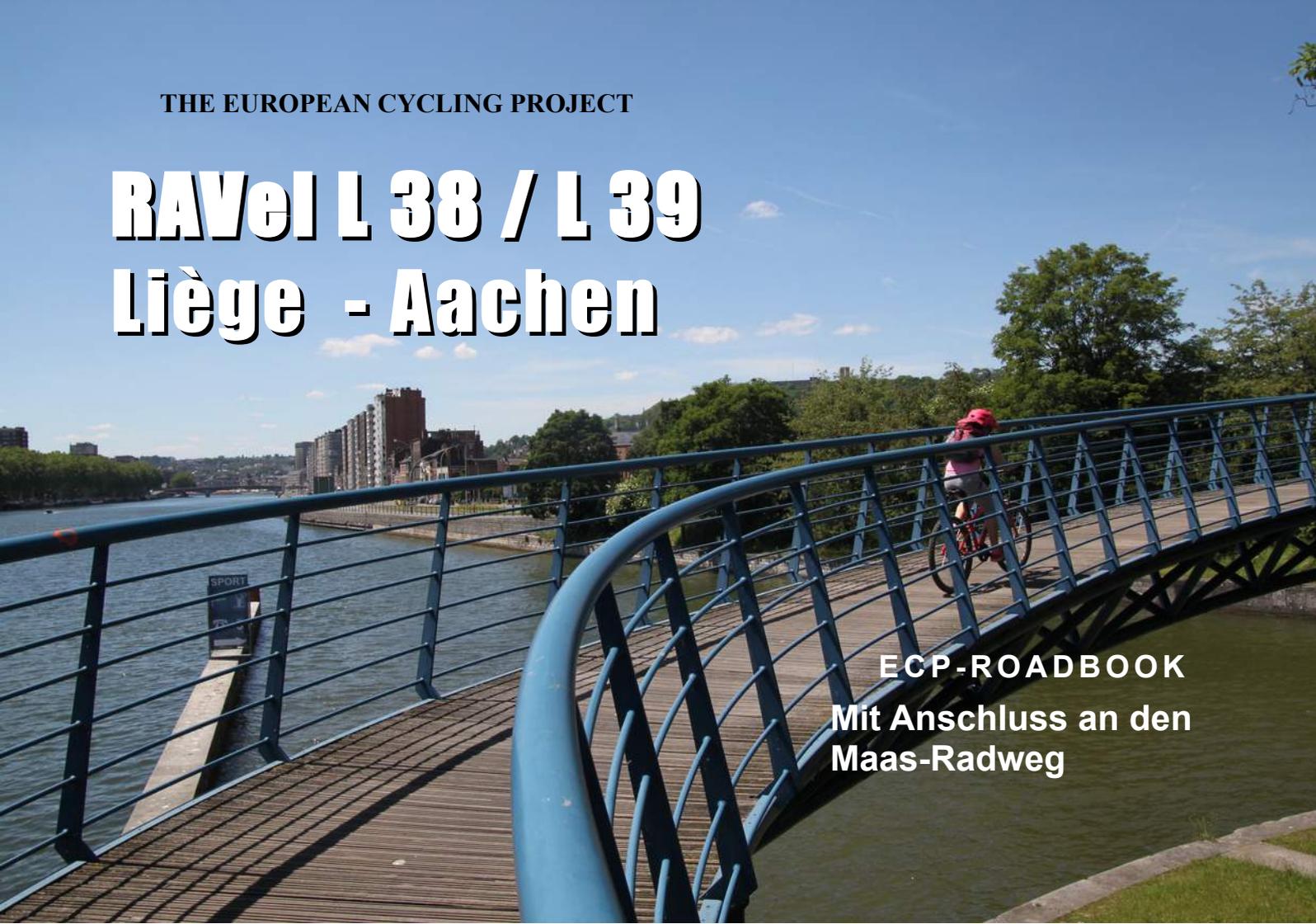


THE EUROPEAN CYCLING PROJECT

RAVEL L 38 / L 39

Liège - Aachen

ECP-ROADBOOK
Mit Anschluss an den
Maas-Radweg



IMPRESSUM

2019, © Peter Günther (ECP). Dieses ECP-Roadbook wurde als **kostenloser Download** bezogen von **www. radtouren-atlas.de**

Alle **Fotos**: © Peter Günther, ECP.

Cover vorne: Brücke in Liege bei der Stadteinfahrt auf dem Maas-Radweg (ECP).

Karten: © OpenStreetMap-Mitwirkende OdbL, (www.openstreetmap.org); Kartenbild: © ECP

Die Inhalte dieses Roadbooks sind copyrechtlich geschützt. Diese Roadbook ist für den **privaten Gebrauch** bestimmt. Es darf zu privaten Zwecken ausgedruckt werden, um es auf die Radtour mitzunehmen. Es darf **nicht** weiterverkauft

werden. Das Roadbook darf **nicht** auf anderen Websites (etc.) zum Download angeboten werden. Die Verbreitung, das Kopieren oder Speichern des Roadbooks zu anderen (als privaten) Zwecken ist **nicht** gestattet.

Haftungsausschluss: alle Informationen und Fakten zu diesem Buch wurden sorgfältig geprüft, da aber Menschen Fehler machen, kann für die Richtigkeit der Angaben keine Haftung übernommen werden. Das Befahren der präsentierten Fahrradrouten erfolgt auf eigene Gefahr! **Halten Sie sich immer an die Verkehrsregeln vor Ort.**

THE EUROEPAN CYCLING PROJECT

ECP-ROADBOOK

Ravel L38 / 39
Liège – Aachen

Mit Anschlussroute zum Maas-Radweg

Einführung

Liebe Radfahrerinnen und Radfahrer,

in dem hier vorliegenden ECP-Roadbook finden Sie Infos und Karten zu dem belgischen RAVel-Radweg L38 mit Anschlussrouten nach Aachen und Visé. Eine Besonderheit Belgiens sind die sogenannten **RAVel-Radwege** in der Wallonie. Das Kürzel RAVel steht für *Réseau Autonome des Voies Lentes*, was (frei) übersetzt *Autonomes Netz der Wege für den Langsamverkehr* bedeutet. Viele RAVel-Radwege wurden auf stillgelegten Bahntrassen angelegt. Die Gleise der ehemaligen Eisenbahn wurden entfernt und die Trasse wurde mit einem festen Fahrbahnbelag versehen (Asphalt oder Kies-Sandmix). Radwege, die auf ehemaligen Bahntrassen angelegt wurden, tragen in Belgien die Bezeichnung der Bahnlinie (Kursbucheintrag), die einst auf der Strecke fuhr. In unserem Fall ist das die **Linie 38**. Deshalb findet man unterwegs

(auf der Tour) auch diese Beschilderung vor. Dem RAVel L38 wurde inzwischen die Ehre zuteil, Bestandteil einer Europaroute geworden zu sein: der Eurovelo 3 (Pilgerroute). Die Beschilderung der Eurovelo 3 findet man bereits am Radweg. Zugegeben: von Liège bis Hombourg sind hunderte Höhenmeter zu bewältigen. Da die Züge von einst jedoch keine starken Steigungen überwinden konnten, ist der Höhenverlauf moderat. Ein exponierter Anstieg wartet erst von Gemmenich auf den **Vaalseberg**: der höchste Berg der Niederlande. Auf dem Vaalseberg gibt es viele Cafés und Restaurants, sodass man sich erfrischen und erholen kann. Gemäß den Info-Tafeln am Weg ist der Ravel L38 einer der schönsten Radwege Belgiens. Ein besonderer Reiz des Radwegs ist, dass er sich auf einem grünen Korridor durch einen urbanen Verdichtungsraum zieht, nämlich durch die Stadt Liège mit ihren

Vororten, andererseits führt der Radweg hinaus in die fast wild anmutende Natur, ... in das weite, geschwungene Land mit seinen schier endlosen, Prärie-artigen Weiden und Wäldern. In mehreren, ehemaligen Bahnhöfen am Weg sind heute Restaurants und Cafés untergebracht, wo man sich erfrischen kann.

Anschluss - und Alternativrouten & Rückfahrt

Unsere **Kerntour** führt vom modernen Hochgeschwindigkeitsbahnhof **Liège-Guillemins** zum Hauptbahnhof nach Aachen, sodass man gut mit der **Bahn** von Aachen nach Liège zurückfahren kann. Allerdings nehmen die Hochgeschwindigkeitszüge auf der Strecke *Aachen - Liège* keine Räder mit. Deshalb muss man auf die Regionalzüge ausweichen und in Verviers umsteigen. Der Ravel-Radweg L38 endet in Plombières. Hier gibt es Anschluss zum **Ravel-Radweg L39**, der (wie die Bezeichnung verrät) gleichfalls auf einer stillgelegten Bahntrasse

verläuft. Der L 39 wird als vorläufiger Radweg eingestuft, er ist nicht so gut ausgebaut wie der L38. Der Radweg L39 soll zukünftig besser befestigt werden, aber er durchquert ein Naturreiservat. Aus Naturschutzgründen wird der Radweg deshalb voraussichtlich nicht asphaltiert. Der Ravel L39 ist stellenweise holprig. Wer die **holprigen Passagen auf dem L39** aussparen will, der kann ab Hombourg weiterhin der **Euroveloroute 3 (Pilgeroute)** folgen und auf (wenig befahrenen) Landsträßchen nach **Gemmenich** radeln. Diese **Alternativroute** ist in den Karten (siehe unten) verzeichnet. Bei Gemmenich trifft diese Variante wieder mit dem L39 zusammen. In Gemmenich endet die Radreise auf ehemaligen Bahntrassen. Ein Sträßchen führt in Serpentin (mit Panoramablicken über die Landschaft) auf den Vaalserberg, den Scheitelpunkt der Tour: ab hier kann man es ruhig nach Aachen hinunter ausrollen lassen. In den Landkarten zu diesem Raodbook finden Sie auch Anschlussrouten nach **Visé** (auf dem Maas-Radweg) und weiter bis **Kanne** (bei Maastricht),

wo wiederum Anschluss zur **Flanderroute (LF 7)** besteht. Die Flandernroute ist ein Radparcours durch ganz Belgien. Diese Anschlussrouten diskutieren wir in dem hier vorliegenden Roadbook nicht ausführlich. Wer will, der kann die Tour auf dem RAVel L38 aber verlängern, indem man beispielsweise am Bahnhof in Visé startet. Visé ist ein hübsches, lebendiges Städtchen mit vielen Cafés. Bei der Fahrt von Visé (an der Maas und am Albertkanal entlang) nach Lüttich radelt man schier endlos an Quais entlang, wo unzählige Schiffe und Kähne vor sich hinräumen. Über den Maas-Radweg, der inzwischen gleichfalls in den Stand einer Euroveloroute erhoben wurde (Eurovelo 19), lässt sich auch die wunderschöne Stadt Maastricht gut mit dem Fahrrad erreichen.

Fakten Anschlussroute Kanne - Liège

Länge: von Kanne (bei Maastricht) bis zur Passerelle (Park de la Boverie – beim Gare Liège-Guillemins) sind es 28 Kilometer.

Fahrbahn: asphaltiert

Verkehr: weitgehend autofrei auf Radwegen oder Sträßchen mit nahezu keinem Verkehr (außer Ortsdurchfahrten).

Beschilderung: Maasfietsroute, Meuse Cycle Route, Eurovelo 19

Höhenprofil: völlig flacher Streckenverlauf

Kinder: wegen der Nähe zum Wasser (Kanal-Radwege / kein Geländer) nur für ältere Kinder, die sicher auf dem Fahrrad sind (ab ca. 10 Jahre).

Fakten Route Liège – Aachen

Länge: Liège-Guillemins – Aachen Hauptbahnhof 63 km.

Routenverlauf: Liège-Guillemins, Chênée, Beyne-Heusay, Fléron, Micheroux, Herve, Thimister, Aubel, Hombourg, Plombières, Gemmenich, Vaalserberg, Aachen.

Beschilderung: bei der Stadtausfahrt von Liège als RAVel 267 (Ourthe), Eurovelo 3 und lokale Beschilderung (z.B. nach Herve). *Chênée – Hombourg:* RAVel L38 und Eurovelo 3. *Hombourg – Plombières:* L38, lokale Beschilderung. *Plombières – Gemmenich:* lokale Beschilderung, als Ravel. Ab Gemmenich lokale Beschilderung nach Aachen.

Verkehr: nahezu autofrei, nur von Gemmenich bis auf den Vaalserberg rund 2 km auf kaum befahrener Landstraße. Vaalserberg – Aachen stellenweise (kurzzeitig) auf kaum befahrenen

Sträßchen mit dem Charakter von Wirtschaftswegen.

Fahrbahn: *Liège – Battice* asphaltiert, sehr gute Asphaltauflage. Der Radweg soll zukünftig durchgehend bis Hombourg asphaltiert werden.

Aktuell (bis voraussichtlich 2020) Bauarbeiten und Streckensperrungen zwischen Battice und Hombourg auf dem Radweg L 38!

Hombourg – Ortseingang Plombières: inzwischen ausgebaut (asphaltiert). *Plombières – Gemmenich* (PréRavel = vorläufiger Radweg): holpriger Belag (!) Der Weg soll zukünftig ausgebaut werden. **Diese Passage lässt sich umfahren**, indem man in Hombourg auf der Euroveloroute 3 bleibt und dieser bis Gemmenich folgt (siehe Karte Alternativroute).

Kinder: wegen des anspruchsvollen Steigungsprofils nur für ältere, konditionierte Kinder ab ca.

10 Jahre. Teile des Radwegs (vor allem zwischen Liège und Battice) werden freilich auch gerne von Familien mit Kindern befahren.

Andere Aktivitäten: Inliner, Spaziergänge und barrierefrei auf der Etappe Liège-Chênée bis Battice, ab 2020 voraussichtlich durchgehend bis Hombourg).

Sightseeing & Tipps

Liège

Man hört öfters, Lüttich sei eine graue Industriestadt, um die man am besten einen Bogen mache. Wer sich jedoch die Zeit nimmt, Lüttich zu entdecken, der stellt flott fest, dass Lüttich wirklich eine spannende Stadt ist. Zugegeben: es gibt in Lüttich moderne Architektur, die mal mehr und mal weniger geglückt ist. Im Gegenzug bietet Lüttich viel historische Bausubstanz, insbesondere aus dem 17. und 18. Jahrhundert, ... verwinkelte

Gassen, prachtvolle Stadtpaläste und einzigartige Kirchen, die zu den schönsten in Belgien zählen. Lüttich war vom 10. Jahrhundert bis ins 18. Jahrhundert ein eigener Staat, so groß wie etwa 25 Prozent des heutigen Belgiens. Stahl und Kohle machten Lüttich bereits im 20. Jahrhundert zu einer der führenden, industriellen Zentren Europas. Lüttich ist das kulturelle, politische und wirtschaftliche Zentrum der Wallonie. Auf etwa 200.000 Einwohner kommen 25.000 Studenten. Lüttich gilt als die lebendigste Stadt Belgiens, mit einem reichen Nacht- und Kulturleben, ... Festivals das ganze Jahr und hochkarätigen Kulturevents.

Der **Gare de Liege-Guillemins** sieht aus wie ein futuristischer Bahnhof für Raumschiffe. Der Bahnhof wurde 2009 eröffnet. Er wurde speziell für Hochgeschwindigkeitszüge gebaut. Das imposante Gebäude gibt ein Stelldichein aus Glas, Weißbeton, lichtdurchfluteten Hallen, einer faszinierenden Statik und modernster Architektur (von Santiago Calatrava). Das Kunstmuseum **La Boverie** ist in einem palastartigen Gebäude aus

dem Jahre 1905 untergebracht. Es zeigt Werke von Gauguin, Chagall, Picasso und Magritte, außerdem Wechselausstellungen. Unter dem Platz Saint-Lambert befindet sich das **Archéoforum de Liege**: ein unterirdisches Archäologie-Museum. Kern der Ausstellung ist die einst mächtige Kathedrale („Notre-Dame-et-Saint-Lambert“) von Lüttich, die früher auf dem Platz stand. Die Kathedrale wurde während der Französischen Revolution zerstört. Im Museum sind die Fundamente der ehemaligen Kathedrale und Modelle von dieser zu sehen, außerdem weitere Zeugnisse und Funde zur Stadtgeschichte wie etwa Reste einer römischen Villa. Der Platz **Saint-Lambert** geht in östlicher Richtung fließend in den gleichfalls sehenswerten **Marktplatz** über, wo sich das Rathaus (das aktuelle Gebäude stammt aus dem 18. Jahrhundert) und zahlreiche Bistros, Restaurants und Cafés finden. Folgt man vom Marktplatz der Rue Féronstrée, so gelangt man über eine Seitenstraße (Richtung Maasufer) zum **Musée des Beaux-Arts**, dem Museum der schönen Künste

mit Gemälden von Gauguin, Chagall, Picasso ... sowie niederländischen und belgischen Malern. Der **Montagne de Bueren** (wörtlich: der Bueren-Berg) ist eine der anstrengendsten Sehenswürdigkeiten Belgiens, aber auch ein Touristen-Magnet. Über fast 400 Stufen einer Freitreppe lässt sich der Hausberg von Lüttich mit der ehemaligen Festung (Zitadelle) erklimmen. Man wird mit einem Blick aus der Vogelperspektive belohnt. Freilich, dabei zeigt sich auch der Charakter Lüttichs als Industriestadt: moderne Hochbauten (mal mehr oder weniger schön) erheben sich neben den vielen Kirchtürmen. Die Funktion der Treppe war, die Stadt mit der Festung zu verbinden. Eine erste Festung wurde bereits im 17. Jahrhundert errichtet, in späterer Zeit wurde diese erweitert. Die heute noch sichtbare **Festung** ist überwiegend ein Produkt des 19. Jahrhunderts. Mit dem Angriff der Deutschen auf die Festung von Lüttich (ein Angriff auf das neutrale Belgien) eskalierte der Erste Weltkrieg. Die **Kathedrale von Lüttich** wirkt von außen hübsch, aber nicht spektakulär, der

Chor macht die Kirche jedoch zu einer der bedeutendsten Kirchen Belgiens. Wunderschön und mystisch ist das Licht, das die sehenswerten Glasfenster in den Innenraum der Kirche werfen. Das studentisch geprägte **Carré** ist das beliebteste Ausgehviertel von Lüttich, mit zahlreichen Cafés, Pubs und Musikkneipen. Die **Passage Lemonnier** (benannt nach ihrem Architekten) ist die erste überdachte Einkaufsgalerie in Belgien.

Retinne

Restaurant im ehemaligen Bahnhof von Retinne.

Herve

Im ehemaligen Bahnhof des Städtchens Herve ist heute die Touristinformation untergebracht, außerdem ein Restaurant. In der **Straße Pré de Ville** kann man die **Arkaden mit den sechs Brunnen** bestaunen. Jeder Brunnen hatte ursprünglich eine andere Funktion (Waschen, Trinkwasser, Pferdetränke, Handwerk etc.) Der

Turm der **Kirche von Herve** stammt aus dem 13. Jahrhundert, das Schiff und der Chor aus dem 17. Jahrhundert. Die sehenswerte Kirche wirkt mit ihren zwei bis drei Meter dicken Mauern wuchtig. Der Turm mit seiner auffälligen Spitze ist fast 50 Meter hoch.

Battice

Die **Festung von Battice** wurde in den 1930er Jahren zum Schutz gegen die Deutschen erbaut. In der ehemaligen Festung wurde ein Museum eingerichtet.

Clermont

Clermont ist eines der schönsten Dörfer der Wallonie. Es liegt nicht direkt am Radweg, aber ein kleiner Abstecher in das Dorfzentrum ist lohnend. Vom Radweg hat man einen schönen Blick aus der Ferne auf das Dorf. Die für ein Dorf mächtige **St. Jakobskirche** (Saint-Jacques le Majeur) geht auf das 16. Jahrhundert zurück. Das hübsche **Rathaus**

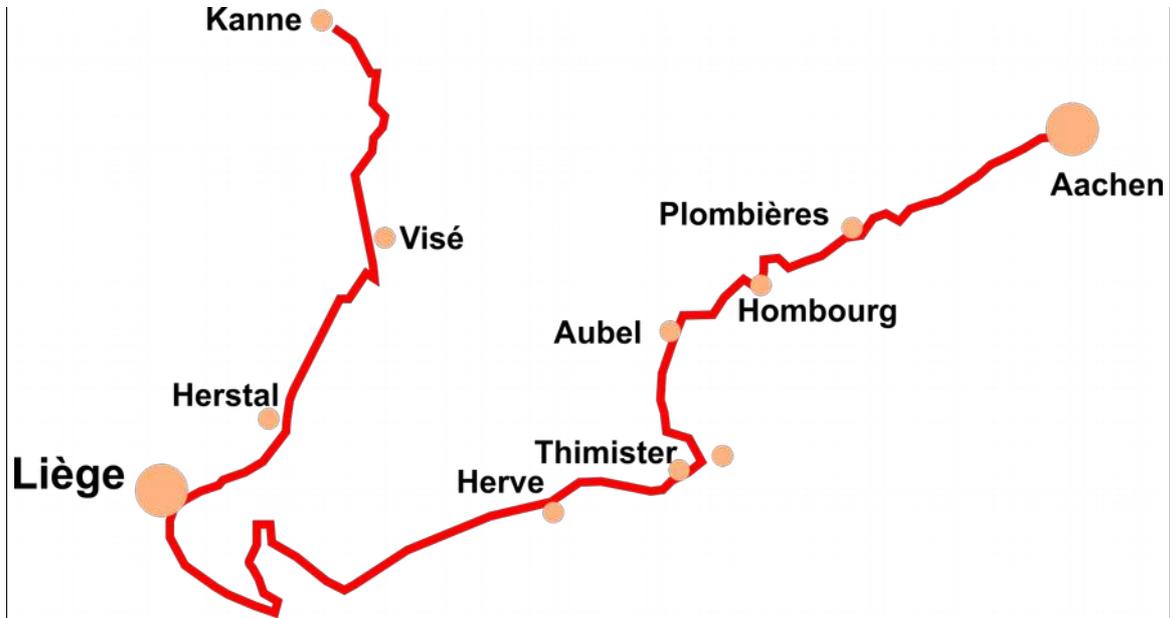
sieht mit seiner Ziegelsteinfassade, dem Erker und Schieferdach älter aus als es ist: es datiert aus dem 19. Jahrhundert. Der schöne Platz am Rathaus mit Brunnen und Bänken lädt zu einer Pause ein. Vom **alten Schloss** (Rue du Bac) des Dorfes ist wenig Schriftliches überliefert. Erhalten ist ein dreistöckiger Turm mit angebautem Haus. Das Schloss sieht aus wie eine ehemalige Stadtbefestigung. Es findet sich in einer Seitenstraße der Rue du Bac, die vom Rathausplatz (Place de la Halle) auf die Jakobuskirche zuläuft.

Aubel

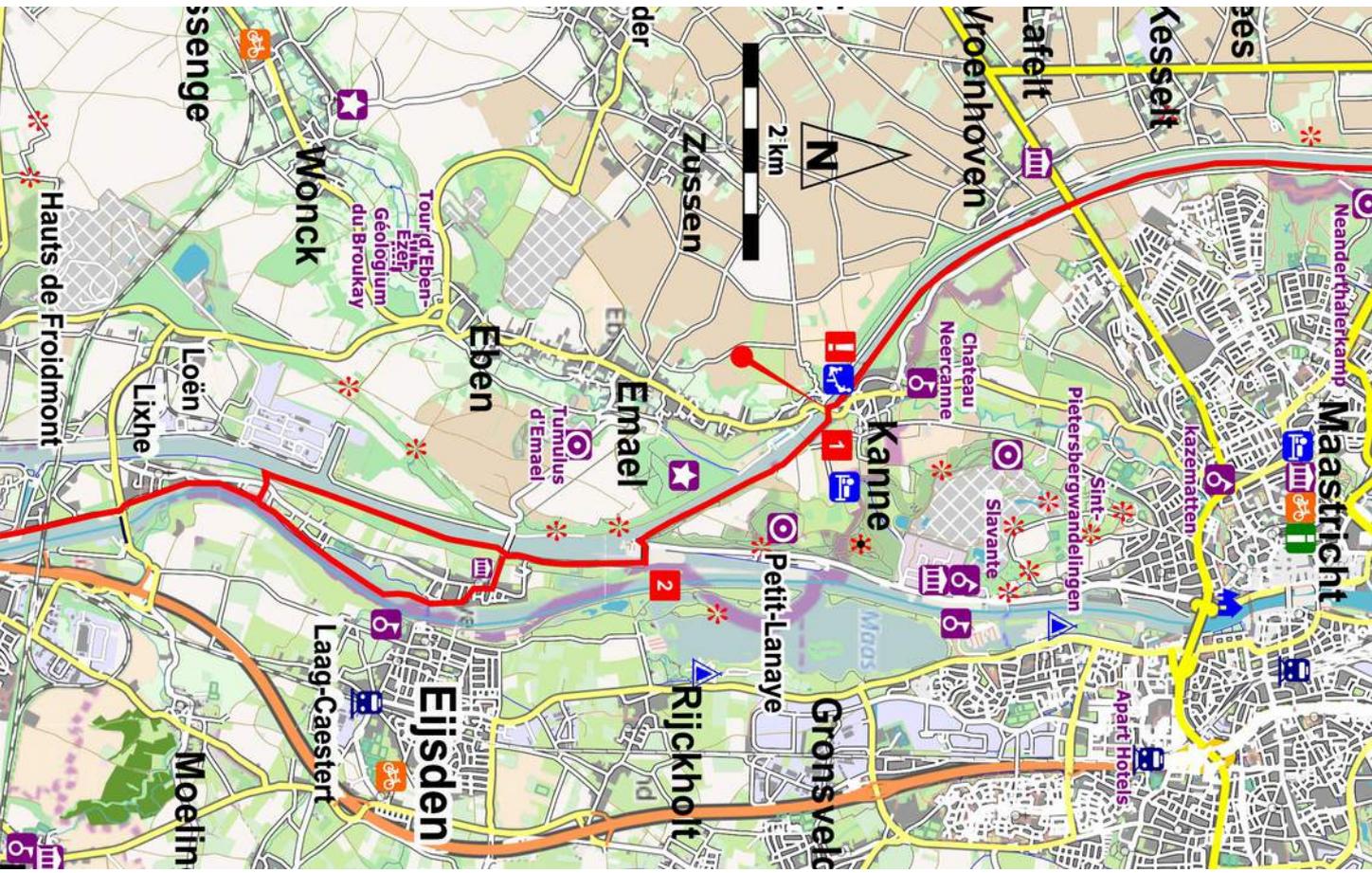
Auf dem Sonntagsmarkt von Aubel werden regionale Produkte angeboten. Aubel hat ein ansprechendes Ortsbild und wer sich erholen möchte, findet im Zentrum (rund um den Marktplatz) einige Cafés. Am ehemaligen Bahnhof von Aubel wurde eine Lokomotive aufgestellt.

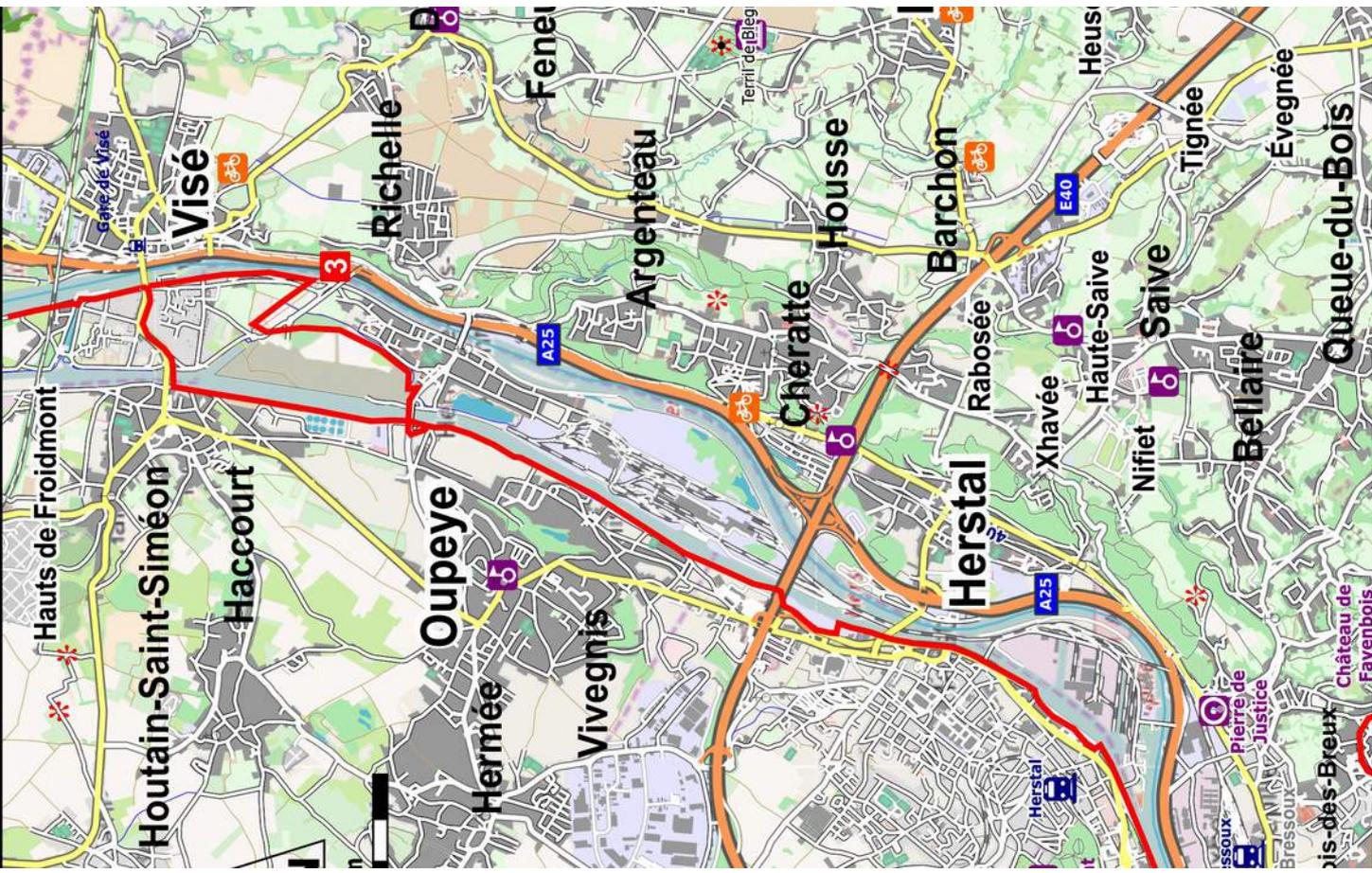
Dreiländereck Vaalserberg

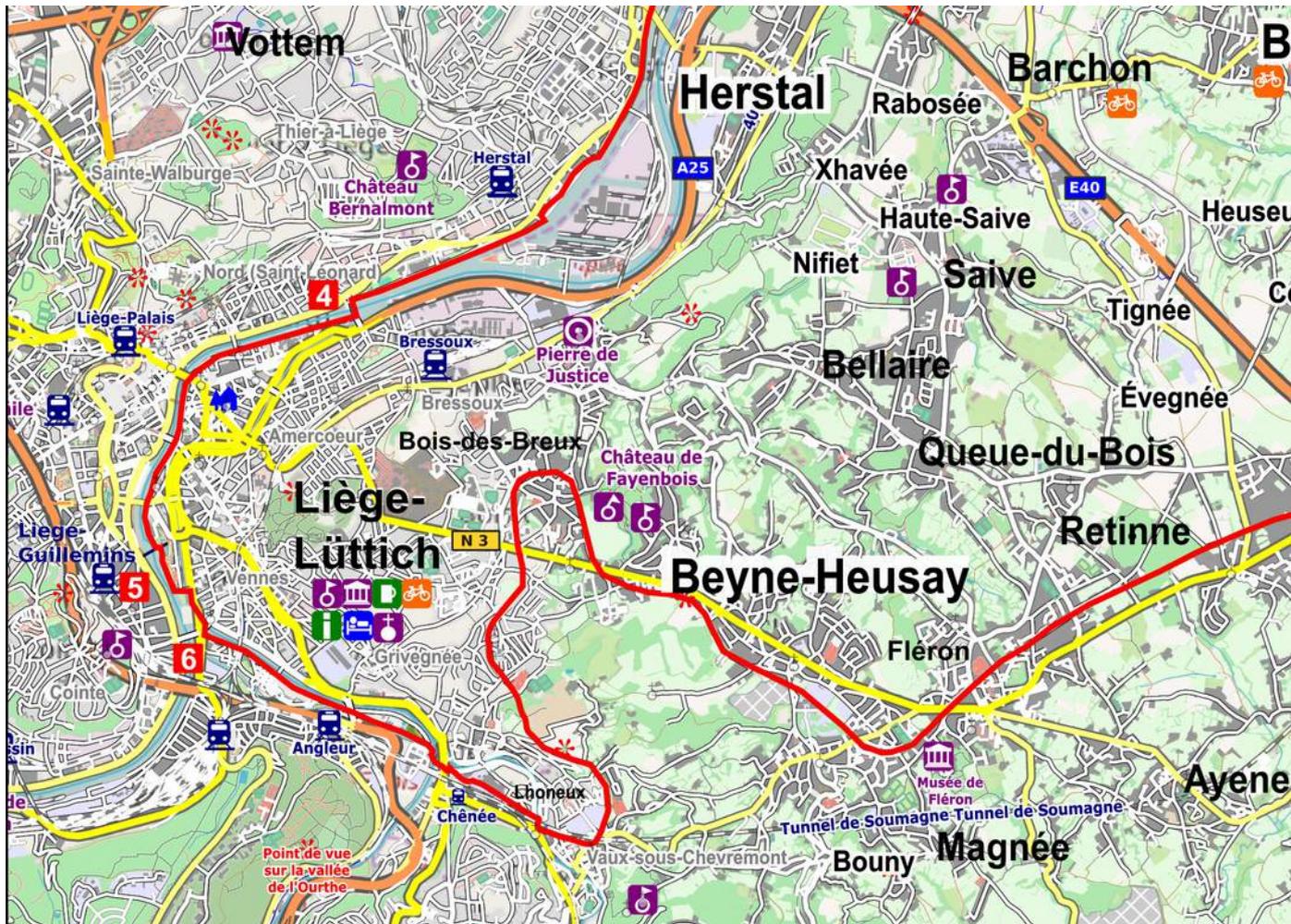
Im Grenzgebiet Deutschland, Belgien und Niederlande erhebt sich der 50 Meter hohe **Baudouinturm**. In einem gläsernen Aufzug schwebt man zur Aussichtsplattform mit herrlichem Rundblick über das Dreiländereck Belgien, Niederlande und Deutschland. Schwindelfreie können auch über eine Außentreppe aufsteigen. Wer das gleichfalls auf dem Vaalserberg befindliche **Labyrinth** besuchen möchte, der sollte etwas Zeit mitbringen. Es ist gar nicht so leicht, aus dem Labyrinth wieder herauszufinden.

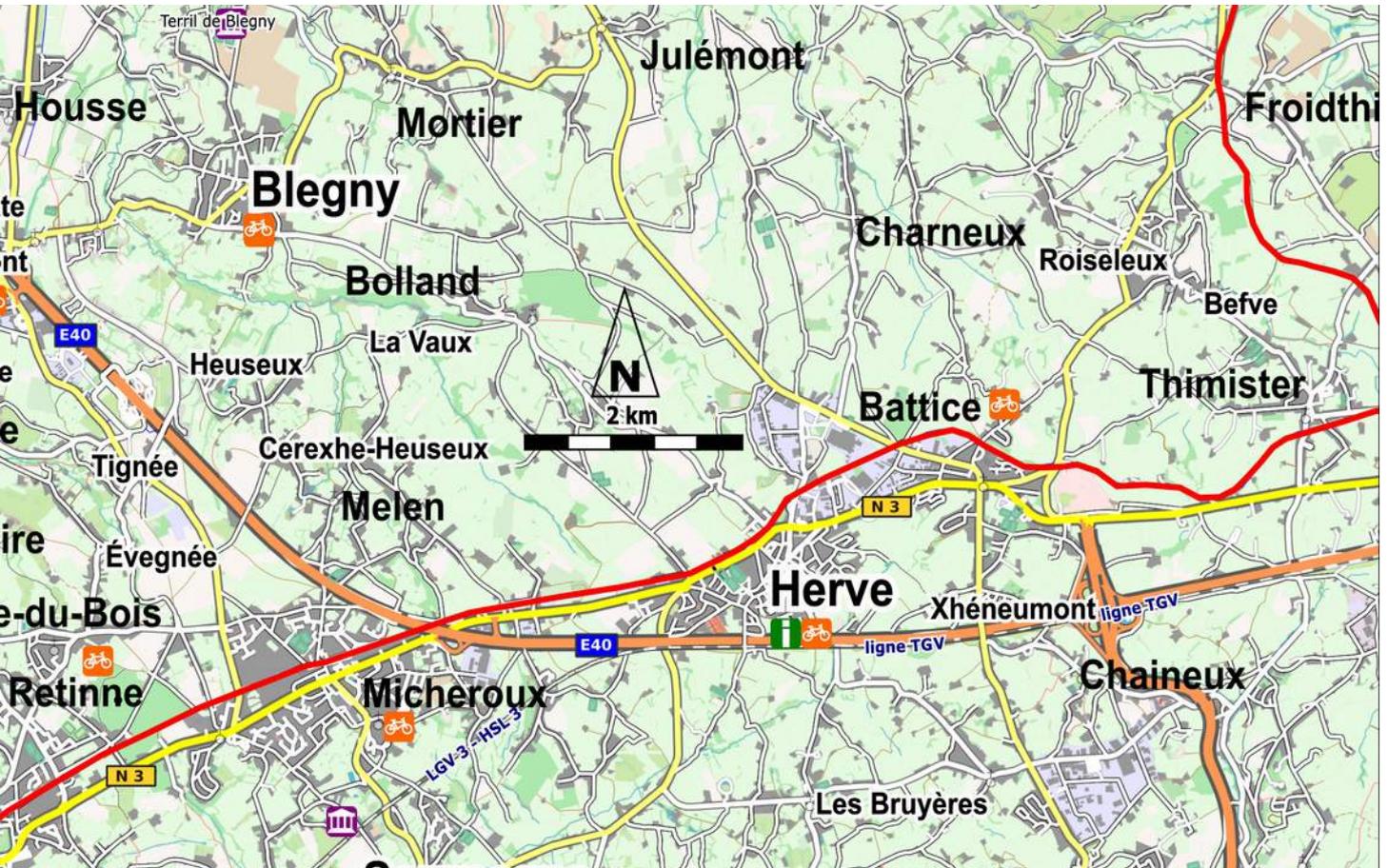


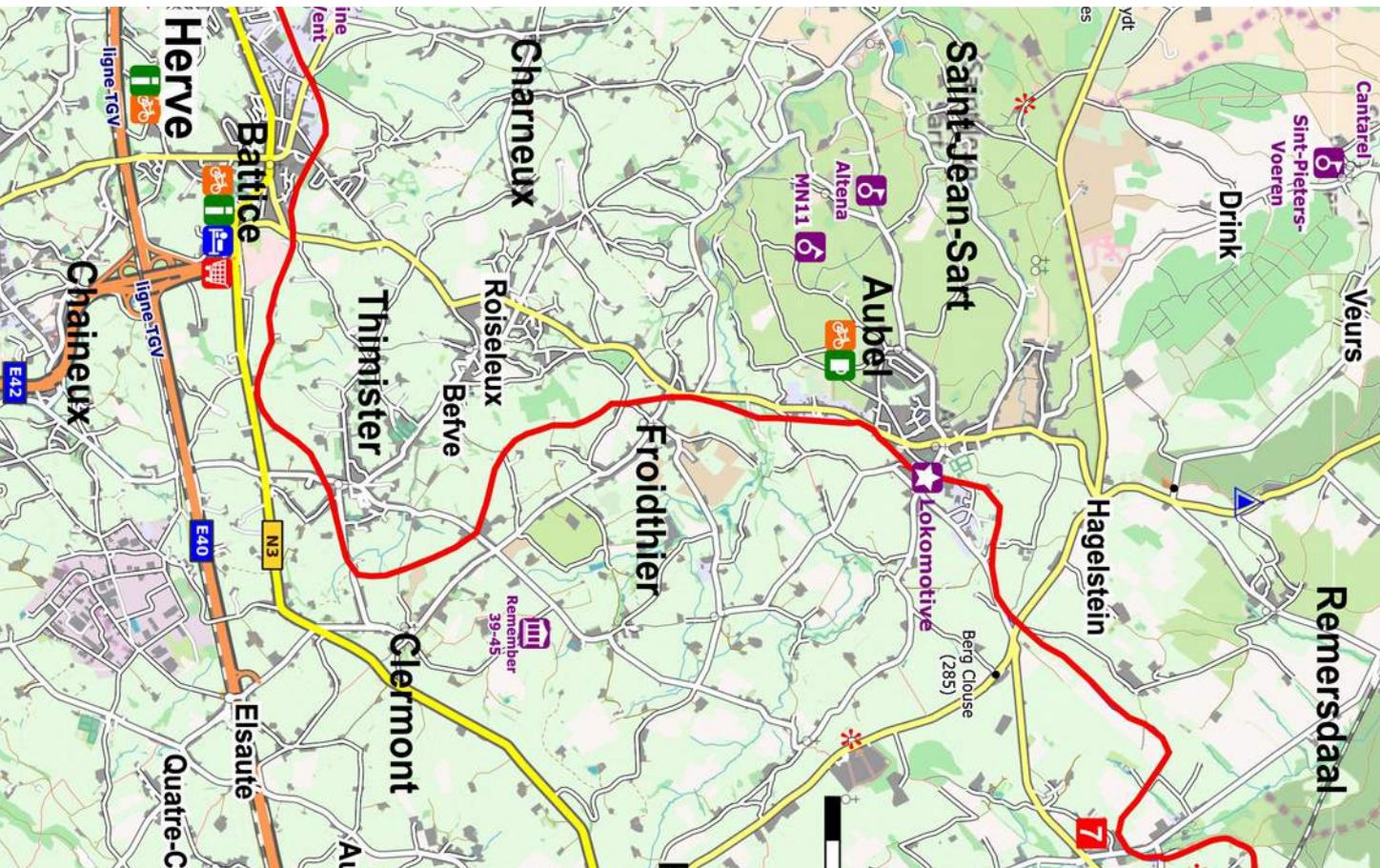
Übersichtskarte











Cantarel
Sint-Pieters-
Voeren

Veurs

Remersdaal

Drink

Hagelstein

Saint-Jean-Sart

Aubel

Lokomotive

Berg Clouse
(285)

Froidthier

Charneux

Roiseleux

Befve

Thimister

Clermont

Battice

Eisaute

Herve

Chainieux

Quatre-Ci

ligne TGV

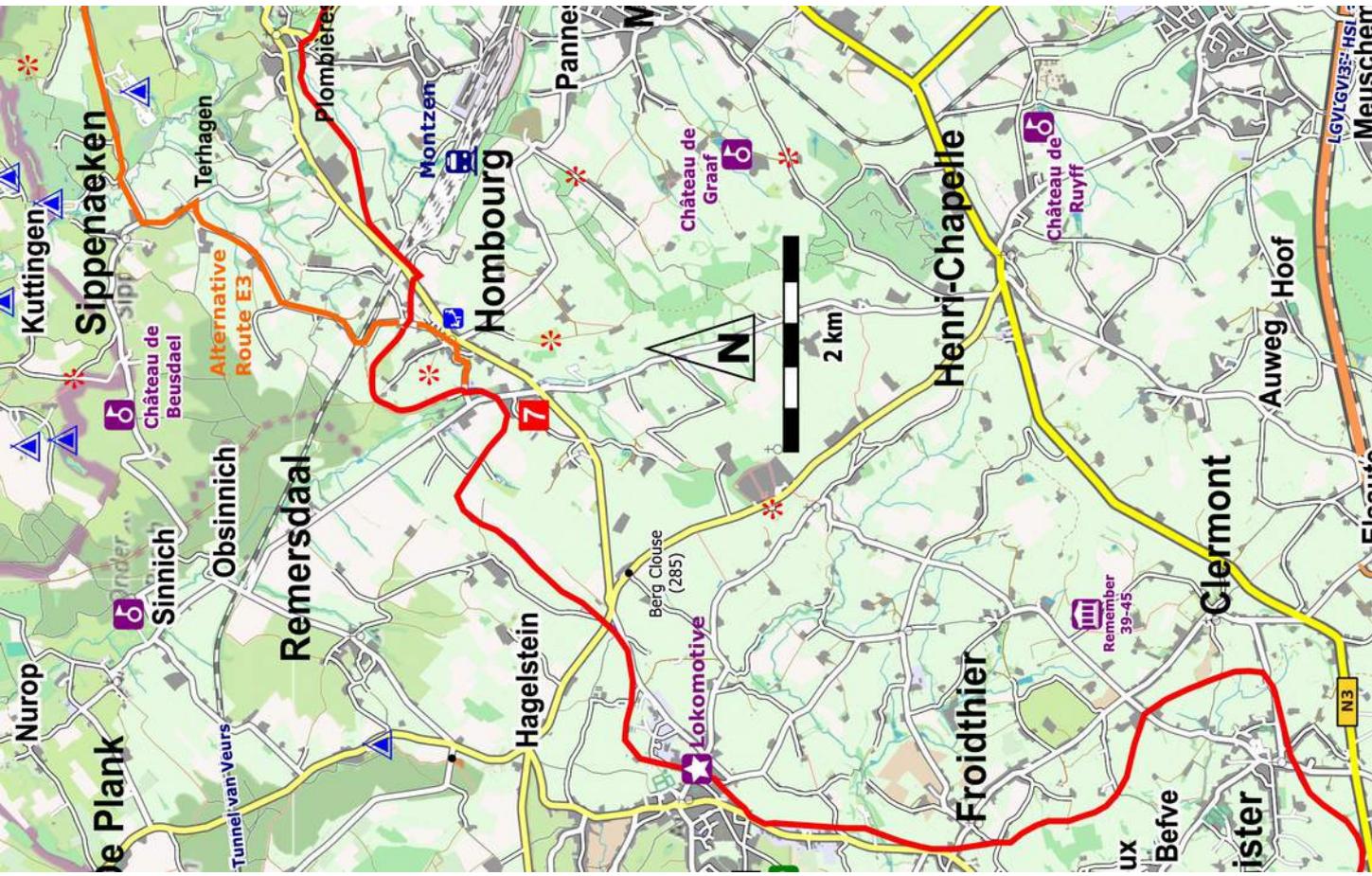
ligne TGV

E40

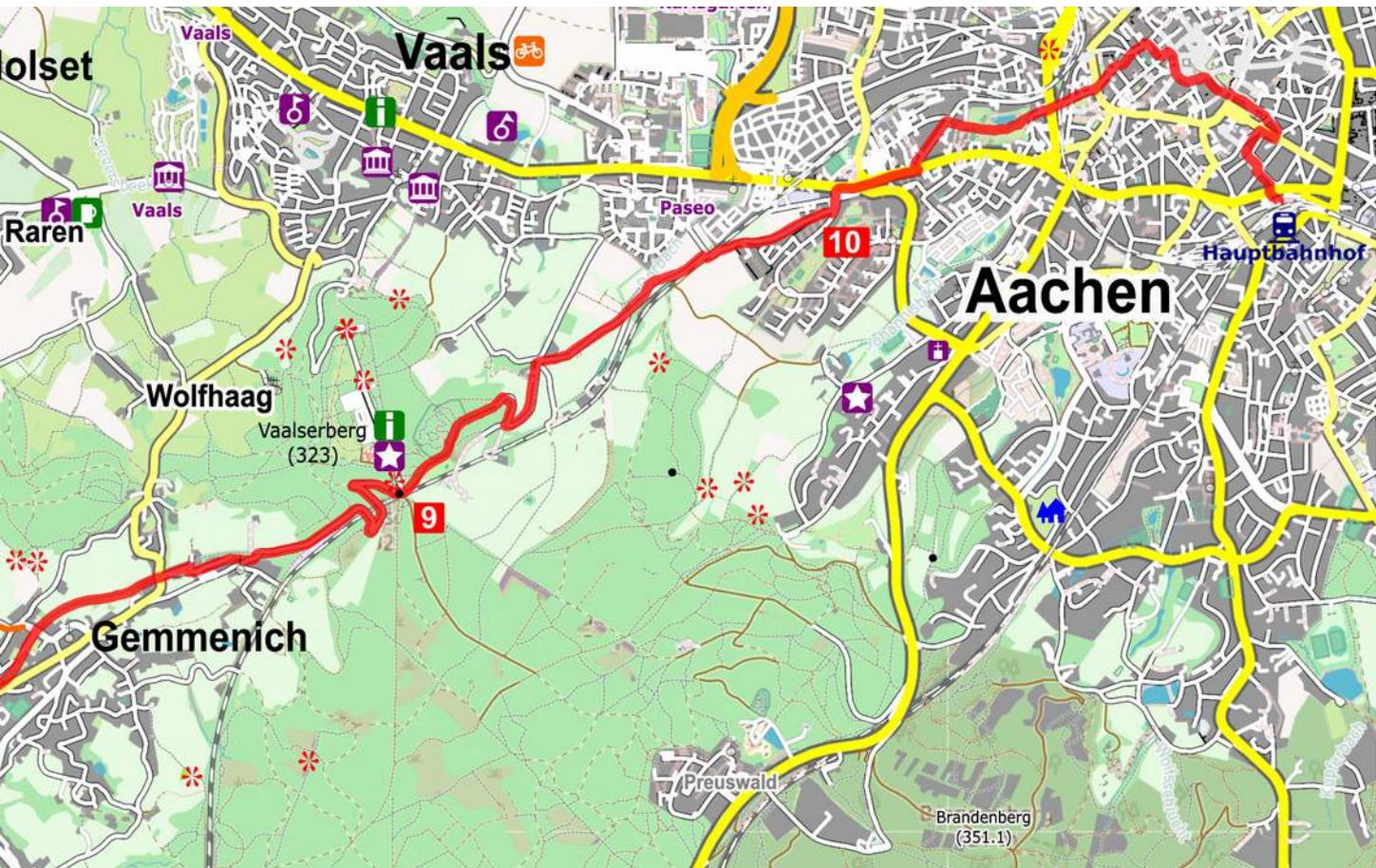
N3

E42









Wegbeschreibungen

Routentipps Kanne - Liège

1 Kanne: die Flandernroute, einer der längsten Fernradwege Belgiens, hat in Kanne (bei Maastricht) einen Umkehrpunkt. Sie verlässt hier den Alberkanal, um in westlicher Richtung zurück an die Küste zu führen. Bei Kanne hat die Flandernroute Anschluss zum Maas-Radweg (Eurovelo 19). Um den Maas-Radweg zu erreichen, bleibt man in Kanne noch 2,3 Kilometer am Albertkanal und folgt diesem bis zur Maas.

2 Auf den Maas-Radweg (Eurovelo 19 / Maasfietsroute) wechseln.

3 Visé: kurz nachdem man das Stadtgebiet von Visé hinter sich gelassen hat, heißt es **aufpassen**, denn die Versuchung ist groß, dass man versehentlich einfach auf dem (anfangs noch) gut ausge-

bauten Kanal-Radweg weiterfährt. Hier dem Radschild *Liège 14* nach rechts folgen (außerdem Beschilderung als RAVel 7 / Maasfietsroute). Man entfernt sich folglich vom Kanal.

4 Liège: auch durch das Stadtgebiet von Liège dem Maas-Radweg folgen. Über die Pont Atlas wechselt man auf die andere Uferseite der Maas.

Routentipps: Liège – Aachen (L38)

5 Toureneinstieg am Bahnhof Liège-Guillemins: am Bahnhofsvorplatz auf den auffälligen Glaswolkenkratzer zuhalten, dann über die moderne Brücke (Passerelle). Nach der Brücke rechts, am Museum (La Boverie) vorbei und kurz später links über die Brücke, gleich danach rechts. An der Straße entlang (steigend), nach 350 m rechts über die Brücke (Pont de Fétinne - Radschild Chênée folgen).

6 Die besagte Brücke führt über die Ourthe, die hier in die Maas mündet. **An dieser Stelle**

aufpassen: nicht über die hübsche, goldverzierte *Pont de Fragnée* und auch nicht auf dem verlockenden Weg an der Maas entlang, sondern **sofort nach der Brücke** scharf links auf das Sträßchen, das an der Ourthe entlang (Quai du Condroz) führt. Am Fluss bleiben, dem Radschild *Herve / Eurovelo 3* folgen. Nach der Unterführung unter der Brücke *Pont des Grosses Battes* geht der Radweg (bei den C.I.L.E.-Fabriken) **versteckt nach rechts ab**. Der Radweg verläuft jetzt am Kanal entlang (Canal de l'Ourthe), also nicht mehr am Fluss Ourthe selbst! Danach dem Radschild *Herve / Ravel 2 Ligne 38* folgen.

7 **Hombourg**: Radweg trifft am Ortseingang (Rue de Remersdael) auf Straße, hier geradeaus. Im Ortszentrum geradeaus (leichter Links-Rechtsschwenk) **zum ehemaligen Bahnhof von Hombourg**, den langgezogenen Kurven auf der ehemaligen Bahntrasse weiterhin folgen.

Alternativroute: in Hombourg können Sie alternativ weiterhin der Euroveloroute 3 folgen.

Der Weg trifft 1,6 km nach dem ehemaligen Bahnhof Hombourg auf ein Sträßchen, das den Charakter eines Wirtschaftswegs hat. Hier geradeaus, den Schildern nach Plombières folgen.

Alternative Route: hier kann man links abbiegen (Ravel / Euroveloroute 3 nach Aachen).

Der Radweg trifft auf die Nationalstraße N 608, hier links, kurz an der Straße entlang (straßenbegleitender Radweg), über die Gleise, dann rechts (Schildern nach Plombières folgen.)

8 **Plombières**: der Radweg trifft in Plombières auf die Landstraße (Windt). Achtung, unübersichtliche Stelle, Straße vorsichtig geradeaus queren (bzw. leichter Links-Rechtsschwenk) und so dem Schild *Ravel* folgen, auch weiterhin den Ravel-Schildern folgen. Nach 600 m steht man an einer T-Kreuzung: hier dem Ravel nach links (gelbes Schild) folgen (**nicht** dem anderen, grün beschilderten Ravel, der rechts abgeht). Nachfolgend den Ravel-Schildern folgen, wo

Schilder fehlen, geradeaus halten. Der Radweg erreicht den Parkplatz am Friedhof von Gemmenich (geradeaus weiter) und führt dann noch rund 1,5 km auf der gut erkennbaren Bahntrasse (Kiesweg) weiter. An der Kreuzung mit der Nationalstraße 608 endet der Bahntrassen-Radweg. Hier die Nationalstraße queren (Vorsicht) und geradeaus weiter in die Straße Droegweide. Nach 200 m Rechts-Linksschwenk. Nach nochmals 350 Metern mündet der Weg in die Straße Route des Trois Bornes (Straße der drei Grenzen). Das Landsträßchen führt in Serpentina zum Vaalserberg hinauf.

9 Vaalserberg: man erreicht den Scheitelpunkt auf dem Vaalserberg. Bei Infotafel leichter Links-Rechtsschwenk (fast geradeaus). An T-Kreuzung nach 1 km bergab halten (also links) und jeweils der Beschilderung nach Aachen folgen. Nach nochmals 450 m erreicht man einen Weiler (bzw. das Landgut Beim Thürmchen): hier nicht sofort rechts, sondern erst kurz darauf (zweite Möglichkeit) rechts (in den Gemmenicher Weg) .

Nach 1,1 km rechts die Unterführung nehmen.

10 Aachen: nach nochmals 750 m (seit Unterführung) links (in die Straße Kronenberg. Nach 150 m (an der stark befahrenen Bundesstraße) rechts. Auf dem straßenbegleitenden Radweg an der Bundesstraße entlang. Nach nochmals 500 m links in die Welkenrather Straße (hierzu Bundesstraße an Ampel queren). Dann aufgepasst: nach nochmals 330 m rechts ab in den versteckten Weg. Dieser führt in einen Park (Westpark). Geradeaus durch den Park, den See (im Park) links liegen lassen, ... also am Ufer des Sees entlang. Ende des Parks geradeaus in die Löchnerstraße. Ende der Straße halblinks (fast geradeaus) in die Johanniterstraße. Lindenplatz geradeaus queren, an dessen Ende geradeaus. Nach nochmals 100 m rechts in die Judengasse, Ende der Straße links (Jakobstraße). Kurz danach rechts in die Johannes-Pail-II-Straße.

Bitte beachten Sie die Schilder in der Fußgängerzone. Gegebenenfalls muss hier

das Fahrrad geschoben werden!

Den Dom links liegen lassen, über den Münsterplatz, danach rechts in die Hartmannstraße. Der Beschilderung zum Hauptbahnhof folgen.

